

## S Chlous-Schelle

Doazmol hond d Underschüeler und d Oberschüeler mitmacht: Si sind am Morge früe mit de Schelle i d Schuel gglouffe, uf em Weg hepma gschellet. S het derig kaa, die sind scho am Drüü oder Vieri uufgschtande und mit de Schelle uf de Weg ggange. Wo de Leärer no im Sennwald onn de-hoa ggsee ischt, het me si vorem Schuelhuus gsamlet und ischt de Leärer mit luttem Ggschell go abhoole. Weeret de Schuel sind di Schelle uf em Bode ggoget bis zur Pouse. Denn ischt wider di ganz Blookere go schelle und

noch de Pouse wider i d Schuel. Uf em Hoaweg het ma wider gschellet, o am Nomittaag. Bim Begg und bi de Lääde het di ganz Blookere aaghalte und fescht gschellet, denn honds ötschis überchoo: offni Cheschtene und tüeri Chranzfiige, schpööter denn Schpanischi Nüssli. Und de richtig Bruuch wär ebe dee, dass de ganz Tag überall gschellet wiirt für de Chlous; ussert de Leärer het gsoat, imene Huus sei ötschert gschorbe, denn hommer döt nöd tööre go schelle.

---

## S Friidas Chrischtbomm

Vor der Weänacht isch s Petersch Friida vom Hinderdorf mit nere Schoess voll Eier zur Gritta in Laade choo. Si hett gern Chrischtbommchugle: «Hüür wött i emool en schöne Chrischtbomm!» soat d Friida zur Gritta. Si ninnt i de Schoess hinn e paar Chugle mit, sövel as es ggee het für t Eier.

Noch em Nöijohr chonnt d Friida o wider emool in Laade. D Gritta het gwunderig gfrooget: «Jää, honder ggoppel e schöeni Weänacht kaa miteme so ne schöne Chrischtbomm?»

D Friida vezellt: «Joo wi isch es gsee: I ha de Chrischtbomm aaggloot, und de Maa hett sölle s Chrischchindli sii. I hanem e Lilache überie ggworfe, de Chrischtbomm dronderin, und d Goafa hond i de Schtube ggwaar-

tet. Do isch t er über d Schwell gschtolperet. Do hanem de Chrischtbomm z Hudle-Fetze ufem Grind veschlaage.»

.....  
Internet-Tondokument eines anonymen Sprechers aus Sax, aufgezeichnet von Karin Lehner, Frümsen. Schriftliche Bearbeitung von Judith Kessler, Gams

---

### Rubrik der HHVW

Die «Mundartecke» erscheint dieses Jahr aus Anlass des 60jährigen Bestehens der Historisch-Heimatkundlichen Vereinigung der Region Werdenberg (HHVW). Zugunsten der Leserlichkeit wird auf phonetische Zeichen verzichtet. (red.)

---